

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Generelle Aussagen zum Geschäftsjahr 2011

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von

- der Weiterführung der Sanierungsarbeiten im größten Unterrichtsgebäude der Bergischen Volkshochschule, Auer Schulstraße 20 in Wuppertal-Elberfeld
- dramatischen Rückgängen in der Zuweisung sog. 1-€-Jobber durch das Jobcenter Wuppertal
- der Kürzung der Aufwandspauschalen für die Beschäftigung und Qualifizierung sog. 1-€-Jobber durch das Jobcenter Wuppertal
- dem Gesetzesvorhaben der Bundesregierung zur Reform der Arbeitsmarktdienstleistungen
- der erfolglosen Beteiligung der Bergischen Volkshochschule an Ausschreibungen der Arbeitsagentur sowie der Jobcenter Solingen und Wuppertal zur Vergabe von Ausbildungs-, Berufsvorbereitungs- sowie Qualifizierungs- und Beratungsangeboten.

Die Sanierungsarbeiten im Gebäudekomplex Auer Schulstraße 20 in Wuppertal-Elberfeld wurden fortgeführt. Hiermit verbunden war teilweise die Unterbringung von Kursen und Seminaren in nur als Provisorium zu bezeichnenden Unterrichtsräumen. Die Sanitäreinrichtungen in den Ausweichflächen wurden von vielen Kundinnen und Kunden als Zumutung betrachtet. Lärm, Schmutz und Baustelleneinrichtungen beeinträchtigten weiterhin den Unterrichtsbetrieb.

Im Laufe des Jahres 2011 sank die Auslastung in AGH-Maßnahmen in Wuppertal von rund 69 % im Januar auf ca. 56 % im Dezember. Im gesamten Jahr konnten nur noch 1.876 Teilnehmer-Monate realisiert werden, gegenüber 2010 ein Rückgang um mehr als 1/3. Gleichzeitig wurde für die meisten AGH-Maßnahmen seitens des Jobcenters die monatliche Aufwandspauschale um rund 10 % gekürzt.

Zusammen mit der von der Bundesregierung in das Gesetzgebungsverfahren eingebrachten sog. Instrumentenreform für Arbeitsmarktdienstleistungen und der Tatsache, dass die Bergische Volkshochschule in keiner einzigen Ausschreibung von Bundesagentur und Jobcentern einen Zuschlag für Berufsvorbereitungs-, Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen erreichen konnte, führte dies dazu, der Zweckverbandsversammlung vorzuschlagen, den gesamten Bereich Beschäftigung und Qualifizierung auslaufend aufzulösen. Der entsprechende Beschluss wurde nach Vorberatung am 18.11.2011 (Zweckverbandsversammlung) sowie nachfolgend in den Fachgremien der Städte Solingen und Wuppertal am 20.01.2012 durch die Zweckverbandsversammlung gefasst.

Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes bewegte sich in 2011 weitestgehend im Rahmen der Planwerte. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Die Prüfung gem. § 53 HGrG hat zu keinen besonderen Feststellungen geführt.

Qualitätsmanagement und Kundenzufriedenheit

Die systematische internetbasierte Umfrage zur Qualität der Weiterbildungsangebote wurde 2011 konsequent fortgeführt.

Für die im Jahr 2011 endenden Kurse erfolgten insgesamt 4.413 Bewertungen (Vorjahr = 3.882).

Zu den einzelnen Bewertungskategorien ergaben sich folgende Durchschnittsbewertungen auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6:

Kriterium	Bewertungen 2011	Zum Vergleich: Bewertungen 2010
Anmeldeverfahren	1,21	1,23
Beratung	1,65	1,75
Erfüllung der Erwartungen	1,48	1,52
Verständlichkeit der Vermittlung	1,32	1,36
Atmosphäre in der Veranstaltung	1,27	1,31
Reaktion auf Fragen	1,23	1,27
Veranstaltungsraum	1,97	2,06
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,58	1,62
Durchschnittsnote	1,46	1,52

Rund 96 % der Bewertenden würden die von ihnen besuchte Veranstaltung weiter empfehlen (Vorjahr = 95 %).

Die Rücklaufquoten unterscheiden sich in den einzelnen Fachbereichen zum Teil erheblich (in Klammern = Ergebnisse 2010):

Fachbereich	Rücklauf von allen in %	Rücklauf von Eingeladenen in %	Durchschnittsnote
Politik-Geschichte-Umwelt	11 (13)	41 (49)	1,35 (1,45)
Kulturelle Bildung	18 (17)	35 (37)	1,54 (1,58)
Grundbildung	6 (13)	21 (48)	1,59 (1,74)
Deutsch als Fremdsprache	2 (1)	8 (10)	1,43 (1,69)
Berufliche Bildung	23 (19)	38 (40)	1,44 (1,40)
Gesundheitsbildung	15 (14)	35 (36)	1,48 (1,53)
Fremdsprachen	21 (20)	36 (36)	1,43 (1,44)
Familienbildung	12 (12)	29 (34)	1,47 (1,55)

Im zentralen Beschwerdemanagement der Bergischen Volkshochschule wurden im Jahr 2011 = 16 Beschwerden registriert (2010 = 36, 2009 = 37, 2008 = 41, 2007 = 84).

Diese bezogen sich auf

Kategorie	Anzahl Beschwerden
Entgelte/Kursgebühren	1
Service für Teilnehmende	5
Räume / Technik	7
Sonstiges	3

In jedem Beschwerdefall wurden Sofortmaßnahmen zur Beschwerdebearbeitung eingeleitet. Ganz überwiegend handelte es sich um Beschwerden, die nicht auf strukturelle Defizite zurückzuführen waren. In den meisten Fällen waren die BeschwerdeführerInnen mit der Beschwerdebearbeitung zufrieden.

Die vorgegebenen Zielwerte innerhalb des Qualitätsmanagementsystems konnten sämtlich erreicht bzw. übertroffen werden:

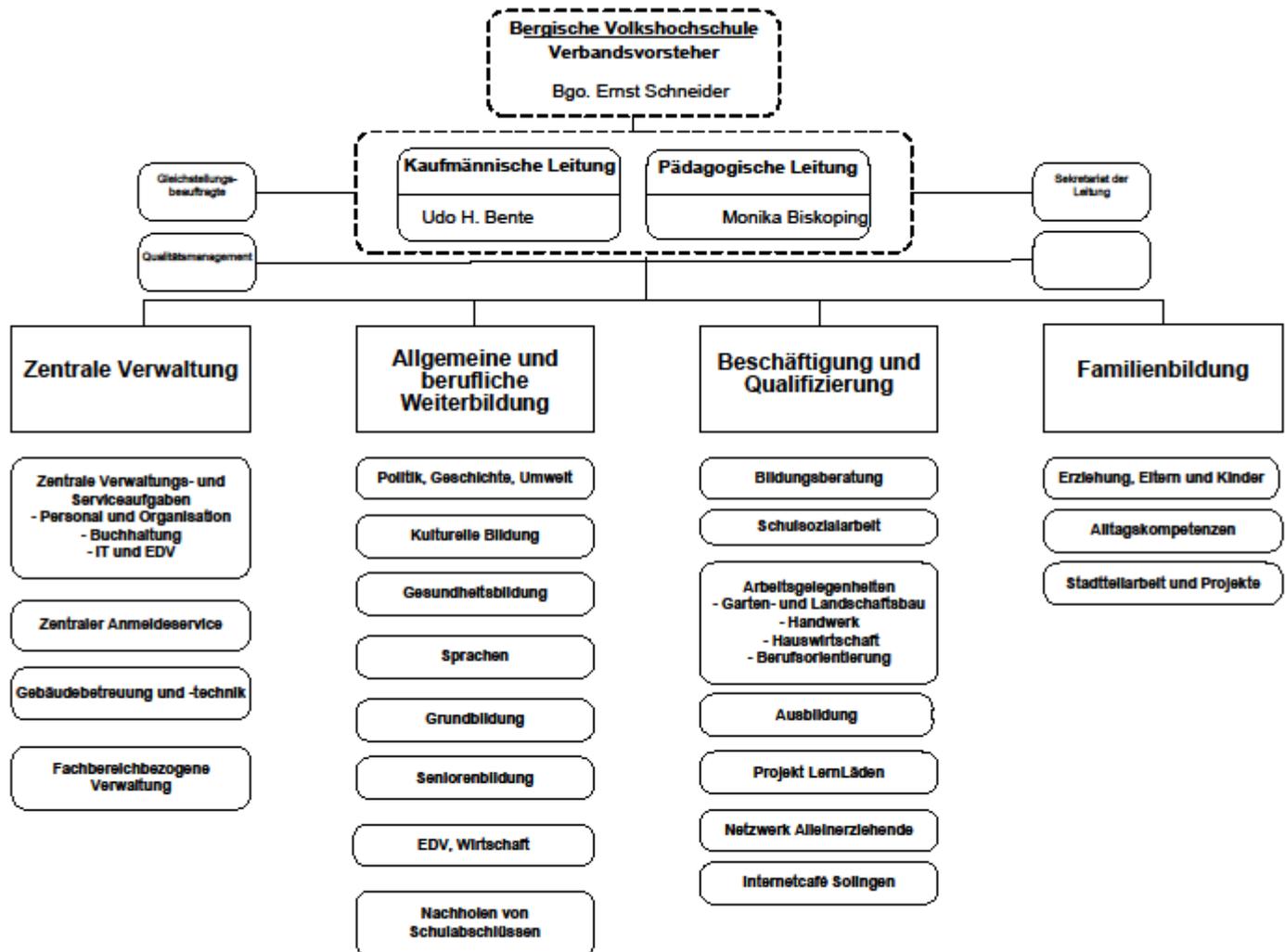
Ziel	Kennzahl	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011
Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes	Quote der durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den geplanten Veranstaltungen	83,2 %	80 %	82,7 %
Unterstützung der Kunden/-innen bei der Angebotsauswahl bis zum Vertragsabschluss	Zufriedenheitsquote bei der systematischen Kundenbefragung im Bereich Anmeldung und Beratung (Schulnoten)	1,49	2,00	1,44
Sicherstellung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen	Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen im Verhältnis zur Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	1,2 %	2,0 %	0,5 %
Kundenzufriedenheit	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung (Schulnoten)	1,52	2,25	1,47

Ziel	Kennzahl	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011
Verbleib der zugewiesenen Teilnehmenden in Maßnahmen vom Anfang bis zum Ende bzw. bis zu einem Vermittlungserfolg	Abbruchquote in Maßnahmen und Projekten	5,25 %	7,50 %	5,00 %
Bewertung des Veranstaltungserfolgs im Bereich Nachholen von Schulabschlüssen	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung von 2,5 auf einer 6er Schulnotenskala	2010 nicht gemessen	2,5	2,24
Entwickeln eines bedarfsgerechten und ökonomischen Kursangebots	Erreichen einer Auslastungsquote in Kursen von 75 % der maximal erreichbaren Teilnehmendenzahl	78,6 %	75 %	82,1 %

Weiterhin außerordentlich gut angenommen wird das Angebot, sich online zu Veranstaltungen der Bergischen Volkshochschule anzumelden. Im Jahr 2011 (Buchungsdatum) erfolgten 8.099 von insgesamt 29.435 Anmeldungen zu Kursen (also rund 27,5 %) auf diesem Wege (2010 = 7.479 von insgesamt 33.838, 22 %).

2 Organisationsaufbau

Der Organisationsaufbau der Bergischen Volkshochschule ist nachfolgend abgebildet:



3 Leistungserbringung und Kennzahlen

3.1 Öffentliches Weiterbildungsprogramm

Konkurrenzsituation

Die Konkurrenzsituation in den einzelnen Angebotsfeldern (Fachbereichen) hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

In den Angebotsfeldern

- Politische Bildung
- Alphabetisierung / Grundbildung
- Nachholen von Schulabschlüssen
- Beratung für das Programm Bildungsscheck NRW und Bildungsprämie des Bundes
- Familienbildung in Solingen

nimmt die Bergische Volkshochschule nahezu eine Monopolstellung ein.

Diese Angebotsfelder sind wesentlich dadurch gekennzeichnet, dass auskömmliche Preise zur Finanzierung der erbrachten Leistung durch die Kundinnen und Kunden nicht realisiert werden können und neben der finanziellen Förderung (z.B. durch das Land NRW) nicht unerhebliche Mittel der Kommunen benötigt werden, um sie realisieren zu können.

Hingegen existieren in allen anderen Angebotsbereichen zahlreiche Mitbewerber

- mit klarer Gewinnerzielungsabsicht
- in Form (gemeinnütziger) eingetragener Vereine
- Familienbildungsstätten in konfessioneller oder sonstiger Trägerschaft
- Kirchengemeinden und konfessionelle Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Diese haben – im Gegensatz zur kommunalen Pflichteinrichtung Volkshochschule – keinen umfassenden gesetzlichen Weiterbildungsauftrag und können sich daher mit ihren Angeboten auf zum Teil sehr spezielle Felder konzentrieren. Durch die Gestaltung besonders auf diese Angebotsfelder abgestimmter Rahmenbedingungen gelingt es Mitbewerbern, (insbesondere) auf den Gebieten der Kulturellen Bildung und der Gesundheitsbildung Wahrnehmungsvorteile zu erzielen. Die Mitbewerber mit konfessionellem oder Vereinshintergrund haben darüber hinaus den Vorteil, ihre Angebote zum Teil unter Nutzung ehrenamtlichen Engagements durchführen zu können, so dass sie auch kostenmäßig gegenüber der Bergischen Volkshochschule teilweise im Vorteil sind. Die Bergische Volkshochschule ist aber trotz der genannten Wettbewerbssituation in beiden Städten weiterhin in quantitativer wie qualitativer Hinsicht der Marktführer für ein öffentlich zugängliches Weiterbildungsangebot.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2011 mit Vergleich zu den Vorjahren

Durchgeführte Veranstaltungen nach Veranstaltungsorten

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	587	1.289
	Jahr 2007	3.932	1.413	2.519
	Jahr 2008	3.776	1.437	2.339
	Jahr 2009	3.528	1.398	2.130
	Jahr 2010	3.420	1.364	2.056
	Jahr 2011	3.327	1.426	1.901
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	14.077	38.248
	Jahr 2007	108.154	36.136	72.018
	Jahr 2008	108.245	40.868	67.377
	Jahr 2009	103.506	36.892	66.614
	Jahr 2010	102.745	36.137	66.608
	Jahr 2011	98.280	36.911	61.369

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	7.355	11.122
	Jahr 2007	40.867	18.193	22.674
	Jahr 2008	39.685	17.681	22.004
	Jahr 2009	37.031	16.774	20.257
	Jahr 2010	35.400	16.170	19.230
	Jahr 2011	33.356	16.251	17.105
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	2.825	2.603
	Jahr 2007	11.160	6.296	4.864
	Jahr 2008	9.640	5.739	3.901
	Jahr 2009	9.620	5.176	4.444
	Jahr 2010	10.610	5.485	5.125
	Jahr 2011	12.569	6.376	6.193
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	104.795	150.770
	Jahr 2007	560.541	180.191	380.350
	Jahr 2008	483.446	183.361	300.085
	Jahr 2009	411.574	119.586	291.988
	Jahr 2010	342.922	137.688	205.234
	Jahr 2011	472.178	196.060	276.118
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	79,49 %	73,34 %
	Jahr 2007	79,01 %	81,62 %	76,83 %
	Jahr 2008	79,00 %	81,45 %	76,81 %
	Jahr 2009	79,90 %	80,78 %	79,14 %
	Jahr 2010	82,42 %	82,55 %	79,63 %
	Jahr 2011	82,58 %	83,70 %	81,51 %

Positiv zu vermerken ist, dass in der Summe die Auslastung der Veranstaltungen weiter gesteigert werden konnte.

Diese Veranstaltungen entfallen wie folgt auf die Hauptbereiche

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon	
			Familienbildung	Allgemeine und berufliche Weiterbildung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	494	1.382
	Jahr 2007	3.932	1.144	2.788
	Jahr 2008	3.776	1.107	2.669
	Jahr 2009	3.528	1.011	2.517
	Jahr 2010	3.420	941	2.479
	Jahr 2011	3.327	937	2.390
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	7.149	45.174
	Jahr 2007	108.154	17.730	90.424
	Jahr 2008	108.245	16.709	91.536
	Jahr 2009	103.506	15.645	90.861
	Jahr 2010	102.745	14.744	88.001
	Jahr 2011	98.280	15.238	83.082
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	6.449	12.028
	Jahr 2007	40.867	15.338	25.529
	Jahr 2008	39.685	14.376	25.309
	Jahr 2009	37.031	12.457	24.574
	Jahr 2010	35.400	11.605	23.795
	Jahr 2011	33.356	11.033	22.323
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	414	5.014
	Jahr 2007	11.160	1.537	9.623
	Jahr 2008	9.640	2.135	7.505
	Jahr 2009	9.620	1.843	7.777
	Jahr 2010	10.610	1.426	9.184
	Jahr 2011	12.569	1.696	10.873
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	372	255.193
	Jahr 2007	560.541	- 7.067	567.608
	Jahr 2008	483.446	41	483.405
	Jahr 2009	411.574	- 18.595	430.169
	Jahr 2010	342.922	- 12.864	355.786
	Jahr 2011	472.178	- 3.213	475.391
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	85,88 %	72,43 %
	Jahr 2007	79,01 %	88,66 %	75,09 %
	Jahr 2008	79,00 %	87,74 %	75,22 %
	Jahr 2009	79,90 %	87,20 %	77,15 %
	Jahr 2010	82,42 %	88,77 %	78,59 %
	Jahr 2011	82,58 %	87,79 %	80,97 %

Der **Anteil der voll ausgebuchten Kurse** (ohne Einzelveranstaltungen)

Programmjahr	Prozent
Herbstprogramm 2006	23,5 %
Jahr 2007	27,2 %
Jahr 2008	27,7 %
Jahr 2009	26,1 %
Jahr 2010	31,4 %
Jahr 2011	27,8 %

konnte nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, übertrifft aber immer noch die erreichten Werte der davor liegenden Jahre.

Die **Ausfallquote** geplanter Veranstaltungen

Programmjahr	Prozent
Herbstprogramm 2006	29,0 %
Jahr 2007	29,0 %
Jahr 2008	25,4 %
Jahr 2009	22,4 %
Jahr 2010	16,8 %
Jahr 2011	17,3 %

stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, weist aber deutlich bessere Werte auf als in allen vorhergehenden Jahren.

Aufteilung des Veranstaltungsprogramms auf die Programmbereiche des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV)

		Insgesamt	Davon						
			Politik – Gesellschaft – Umwelt	Kultur – Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit – Beruf	Grundbildung – Schulabschlüsse	ohne DVV- Zuordnung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	472	228	292	516	249	32	87
	Jahr 2007	3.932	1.087	528	692	999	531	79	16
	Jahr 2008	3.776	981	531	676	1.058	414	80	36
	Jahr 2009	3.528	830	494	694	1.064	343	81	22
	Jahr 2010	3.420	823	462	670	1.082	278	76	29
	Jahr 2011	3.327	825	467	664	1.060	208	75	28
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	6.397	4.838	4.758	19.147	4.528	10.510	2.145
	Jahr 2007	108.154	15.055	11.207	11.034	37.078	14.463	18.640	677
	Jahr 2008	108.245	14.338	11.261	10.926	39.761	12.910	17.881	1.168
	Jahr 2009	103.506	11.939	9.685	11.020	41.268	9.353	19.962	279
	Jahr 2010	102.745	12.168	9.882	10.756	41.158	8.499	19.668	614
	Jahr 2011	98.280	12.592	8.847	10.367	37.925	4.237	21.566	2.746
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	5.029	2.114	3.310	5.672	1.657	465	230
	Jahr 2007	40.867	12.315	4.825	7.989	11.153	3.586	965	34
	Jahr 2008	39.685	11.259	4.623	7.755	12.020	3.000	964	64
	Jahr 2009	37.031	9.030	4.483	7.758	12.369	2.521	848	22
	Jahr 2010	35.400	8.636	4.180	7.477	12.133	2.110	835	29
	Jahr 2011	33.356	8.070	4.279	6.918	11.636	1.610	821	22
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	3.293	1.081	309	191	232	0	322
	Jahr 2007	11.160	6.707	2.110	1.773	401	101	0	68
	Jahr 2008	9.640	5.691	2.063	1.491	327	10	0	58
	Jahr 2009	9.620	5.596	1.664	1.525	803	10	0	22
	Jahr 2010	10.610	6.539	2.089	1.332	582	68	0	0
	Jahr 2011	12.569	7.928	1.543	2.021	266	230	115	466
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	+ 255.565	-19.084	+47.769	+76.312	+143.336	+45.696	-2.935	-35.529
	Jahr 2007	+ 560.541	- 51.296	+ 73.963	+ 203.900	+ 317.252	+ 55.975	- 16.390	- 22.863
	Jahr 2008	+ 483.446	- 40.279	+ 71.296	+ 217.950	+ 235.159	+ 51.860	- 40.356	- 12.184
	Jahr 2009	+ 411.574	- 50.356	+ 74.769	+ 214.050	+ 213.630	- 33.544	- 6.941	- 34
	Jahr 2010	+ 342.922	- 49.159	+ 57.659	+ 204.468	+ 142.207	+ 10.205	- 5.615	- 16.843
	Jahr 2011	+ 472.178	- 40.577	+ 85.001	+ 195.115	+ 197.240	+ 78.527	- 3.755	- 39.388
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	87,65 %	78,10 %	76,67 %	69,80 %	64,49 %	82,45 %	41,75 %
	Jahr 2007	79,01 %	87,73 %	77,66 %	81,94 %	71,68 %	62,42 %	86,16 %	57,95 %
	Jahr 2008	79,00 %	86,91 %	76,13 %	83,81 %	73,09 %	65,32 %	84,61 %	53,91 %
	Jahr 2009	79,90 %	87,07 %	78,61 %	84,30 %	73,44 %	69,94 %	80,76 %	29,14 %
	Jahr 2010	82,42 %	90,45 %	77,01 %	83,78 %	72,33 %	78,83 %	93,75 %	72,82 %
	Jahr 2011	82,58 %	90,40 %	80,87 %	82,69 %	74,49 %	81,56 %	90,96 %	50,43 %

Diese Veranstaltungen richteten sich an (Zielgruppe)

		Insgesamt	Davon						Ohne besondere Adressaten
			Ältere Menschen	Analphabeten	Ausländer	Frauen	Behinderte	Sonstige Adressaten	
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	117	13	87	123	7	35	1.494
	Jahr 2007	3.932	314	39	179	209	6	67	3.118
	Jahr 2008	3.776	308	36	170	158	11	90	3.003
	Jahr 2009	3.528	300	39	197	137	13	95	2.747
	Jahr 2010	3.420	278	31	238	117	5	54	2.697
	Jahr 2011	3.327	290	32	220	117	5	23	2.640
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	2.480	580	6.686	1.601	165	1.039	39.772
	Jahr 2007	108.154	6.193	1.558	15.087	2.769	152	2.793	79.602
	Jahr 2008	108.245	6.262	1.534	14.745	2.412	211	3.291	79.790
	Jahr 2009	103.506	6.120	1.536	17.078	2.103	230	4.474	71.965
	Jahr 2010	102.745	6.100	1.204	18.323	1.896	138	3.222	71.862
	Jahr 2011	98.280	6.064	1.334	14.924	1.763	138	902	73.155
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	1.255	83	1.110	862	82	99	14.986
	Jahr 2007	40.867	3.409	247	2.462	1.803	63	497	32.386
	Jahr 2008	39.685	3.406	228	2.263	1.483	94	693	31.518
	Jahr 2009	37.031	3.453	219	2.645	1.280	82	554	28.798
	Jahr 2010	35.400	3.160	164	3.023	1.135	50	316	27.552
	Jahr 2011	33.356	3.005	158	3.057	1.027	20	122	25.967
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	347	0	0	46	0	832	4.203
	Jahr 2007	11.160	859	0	0	183	0	179	9.939
	Jahr 2008	9.640	517	0	30	105	10	180	8.798
	Jahr 2009	9.620	439	0	27	149	0	209	8.796
	Jahr 2010	10.610	297	0	26	147	0	225	9.915
	Jahr 2011	12.569	939	0	19	257	0	83	11.271
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	33.813	-8.018	10.506	10.535	4.600	9.200	194.929
	Jahr 2007	560.541	105.572	- 19.096	76.807	20.697	- 2.649	53.384	325.826
	Jahr 2008	483.446	106.261	- 17.452	10.114	22.269	- 4.086	36.546	329.794
	Jahr 2009	411.574	111.013	- 17.631	- 17.969	21.917	- 4.314	- 20.813	339.371
	Jahr 2010	342.922	110.309	- 16.448	- 119.715	23.503	- 2.586	- 69.777	417.636
	Jahr 2011	472.178	104.788	- 18.820	- 81.553	20.007	- 2.706	- 30.863	481.326

Entwicklung 2008 bis 2011 der einzelnen Fachbereiche des öffentlichen Weiterbildungsprogramms

Kennzahl / Fachbereich	GESAMT	Politik-Geschichte-Umwelt	Kulturelle Bildung	Grundbildung	Deutsch als Fremdsprache	Gesundheitsbildung	Fremdsprachen	Berufliche Bildung	Schulabschlüsse	Familienbildung
Geplante Veranstaltungen	Stark rückläufig	Stabil	Stark rückläufig	Leicht rückläufig	Leicht ansteigend	Stabil	Stabil	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig
Durchgeführte Veranstaltungen	Stark rückläufig	Leicht ansteigend	Stark rückläufig	Stabil	Leicht ansteigend	Stabil	Stabil	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig
Erlöse aus Teilnahmeentgelten	Leicht rückläufig	Leicht ansteigend	Stark rückläufig	Leicht rückläufig	Leicht rückläufig	Leicht rückläufig	Stabil	Stark Rückläufig	Stark ansteigend	Leicht rückläufig
Teilnehmende in Kursen	Stark rückläufig	Leicht ansteigend	Stark rückläufig	Stabil	Leicht ansteigend	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig
Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	Stark ansteigend	Stark ansteigend	Stark rückläufig	Stabil	Stabil	Stark ansteigend	Leicht rückläufig	Stabil	Stabil	Stark rückläufig
Durchgeführte Unterrichtsstunden	Stark rückläufig	Stabil	Stark rückläufig	Leicht rückläufig	Leicht rückläufig	Leicht ansteigend	Leicht rückläufig	Stark Rückläufig	Leicht ansteigend	Leicht rückläufig

Stark = mehr als 10 %
Leicht = weniger als 10 %

Bundesweit zeigte sich (auch) im Jahr 2011 an Volkshochschulen ein Rückgang der Teilnehmerzahlen. Somit setzt sich eine Entwicklung aus den vergangenen Jahren fort. Bundesweit einheitlich sind schon seit Jahren kontinuierliche Rückgänge in der beruflichen Weiterbildung, hier vor allem bei Kursen im EDV - Bereich zu verzeichnen. Dies ist in der zunehmenden EDV Kompetenz der Bevölkerung begründet, die z.B. Grundlagenangebote, überflüssig machen und gleichzeitig spezielle Angebote erforderlich machen, die jedoch nur von besonderen Zielgruppen nachgefragt werden.

Wirtschaftliche Krisen stimmen Verbraucher vorsichtig, dies wirkt sich auch auf den Weiterbildungsmarkt aus, insbesondere dann, wenn auch Entgelte für VHS Kurse kontinuierlich den allgemeinen Preisentwicklungen angepasst werden (müssen).

In den Städten Solingen und Wuppertal kommt hinzu, dass die Arbeitslosigkeit deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt und dadurch viele potentielle Interessenten / Interessentinnen wirtschaftlich nicht mehr in der Lage sind, Weiterbildungskurse zu bezahlen. Dies gilt auch, wenn Ermäßigungen oder die Bildungsprämie in Anspruch genommen werden können, denn neben dem Kursentgelt, sind Fahrtkosten und Kosten für Unterrichtsmaterial zusätzlich aufzubringen.

In Wuppertal ist auch für 2011 der besondere Umstand der Gebäudesanierung des Hauptstandortes Auer Schulstraße 20 zu berücksichtigen. Verkleinerte Unterrichtsräume, häufige Störungen durch Baulärm, immer wiederkehrende Verschmutzungen, Verlagerungen von Unterrichtsorten haben ebenfalls zu einem Teilnehmerrückgang beigetragen, bzw. bestimmte Veranstaltungen nicht mehr möglich gemacht. Diese Situation wird sich voraussichtlich bis Mitte 2012 fortsetzen.

Kennzahlen der einzelnen Fachbereiche des öffentlichen Weiterbildungsprogramms für 2011

Kennzahl / Fachbereich	GESAMT	Politik- Geschichte- Umwelt	Kulturelle Bildung	Grund- bildung	Deutsch als Fremdsprache	Gesundheits- bildung	Fremd- sprachen	Berufliche Bildung	Schulab- schlüsse	Familien- bildung
TeilnehmerInnen- UStd		77.332	89.553	7.692	239.508	109.599	208.431	38.103	381.945	216.132
Personalkosten HpM und PO €		136.581	117.845	39.826	176.735	160.278	235.241	126.292	1.551.022	533.338
Personalkosten je TeilnehmerInnen- UStd. €		1,77	1,32	5,18	0,74	1,46	1,13	3,31	4,06	2,47
Honorarkosten €		24.349	104.903	28.916	317.804	152.441	395.406	149.223	20.551	286.648
Honorarkosten je TeilnehmerInnen- UStd. €		0,31	1,17	3,76	1,33	1,39	1,90	3,92	0,05	1,33
Fehlbedarf je TeilnehmerInnen- UStd vor Overhead- kosten-verrechnung, ohne Gebäudekosten und ohne allgemeine WbG-Mittel		- 1,67	- 0,79	- 7,87	- 0,48	- 0,22	- 0,42	- 0,88	- 2,41	- 2,09

Weitere Trends sowie ausgewählte statistische Kennzahlen des Jahres 2011**Verteilung des Programmangebots auf die Stadtteile**

Unter rein quantitativen Gesichtspunkten sind die öffentlich zugänglichen Angebote, die nicht in den Stadtteilen

Jahr 2011	Anteil Veranstaltungen	Anteil UStd	Anteil Kursteilnahmen	Anteil Teilnahme an Einzelveranstaltungen
SG-Höhscheid	> 2 %	> 1 %	> 4 %	> 1 %
SG-Mitte	> 33 %	> 30 %	> 37 %	> 37 %
SG-Wald	> 2 %	> 2 %	> 3 %	> 1 %
W-Barmen	> 11 %	> 9 %	> 7 %	> 21 %
W-Cronenberg	> 1 %	> 8 %	> 2 %	< 1 %
W-Elberfeld	> 40 %	> 42 %	> 38 %	> 23 %
W-Vohwinkel	> 2 %	> 1 %	> 2 %	< 1 %

angeboten / durchgeführt werden, zu vernachlässigen.

Über den Zeitraum 2008 bis 2011 betrachtet, ergeben sich signifikante Änderungen in der räumlichen Programmstruktur in den Stadtteilen

2008 bis 2011	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl UStd	Belegungen in Kursen und Einzelveranstaltungen	Erläuterung
SG-Höhscheid	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Verlagerung der Familienbildungsstätte von SG-Höhscheid nach SG-Mitte
SG-Mitte	Stark angestiegen	Stark angestiegen	Stark angestiegen	Verlagerung der Familienbildungsstätte von SG-Höhscheid nach SG-Mitte

2008 bis 2011	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl UStd	Belegungen in Kursen und Einzelveranstaltungen	Erläuterung
SG-Wald	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Ursachen müssen weiter analysiert werden
W-Barmen	Gleichbleibend	Rückläufig	Angestiegen	Höhere Belegungszahl wegen Auslagerung des Politikprogramms während der Sanierungszeit des Hauptgebäudes in W-Elberfeld
W-Cronenberg	Gleichbleibend	Stark angestiegen	Leicht rückläufig	Anstieg des Unterrichtsvolumens wegen Verlagerung des Fachbereichs Schulabschlüsse von W-Elberfeld nach W-Cronenberg
W-Elberfeld	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Rückgang des Unterrichtsvolumens z.T. wegen Verlagerung des Fachbereichs Schulabschlüsse von W-Elberfeld nach W-Cronenberg
W-Vohwinkel	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Ursachen müssen weiter analysiert werden

Erreichte Kundinnen und Kunden nach Alter

Im Jahr 2011 wurde von fast 93 % aller Kundinnen und Kunden, die Kurse bei der Bergischen Volkshochschule belegt haben, ein Geburtsdatum erfasst. In der Gesamt-Teilnehmerschaft sind vertreten

Altersgruppe	Mit einem Anteil von %
unter 10 Jahre	8
10 bis 19 Jahre	4
20 bis 29 Jahre	12
30 bis 39 Jahre	19
40 bis 49 Jahre	21
50 bis 59 Jahre	15
60 bis 69 Jahre	11
70 bis 79 Jahre	8
80 Jahre und älter	2
	100

In den einzelnen Fachbereichen sind die Altersgruppen z.T. signifikant unterschiedlich vertreten. Nachfolgend ist – je Fachbereich – die jeweils am stärksten vertretene Altersgruppe angegeben:

Fachbereich	Am stärksten vertretene Altersgruppe
Politik-Geschichte-Umwelt	70 bis 79 Jahre
Kulturelle Bildung	40 bis 49 Jahre
Grundbildung	50 bis 59 Jahre
Deutsch als Fremdsprache	30 bis 39 Jahre
Gesundheitsbildung	40 bis 49 Jahre
Fremdsprachen	40 bis 49 Jahre
Berufliche Bildung	40 bis 49 Jahre
Nachholen von Schulabschlüssen	20 bis 29 Jahre
Familienbildung	30 bis 39 Jahre

Betrachtet man die Altersverteilung der Kundinnen und Kunden in den beiden Verbandsgemeinden und setzt diese mit dem entsprechenden Vorkommen der jeweiligen Altersgruppe in der Wohnbevölkerung in Beziehung, ergibt sich folgendes Bild:

Altergruppe	SOLINGEN				WUPPERTAL				Altergruppe
	Belegungen am Veranstaltungsort Solingen	Anteil dieser Altersgruppe an allen Belegungen am Veranstaltungsort Solingen	Anteil dieser Altersgruppe an der Wohnbevölkerung Solingens lt. LDS am 31.12.2010	Altersgruppe in den Belegungen im Vergleich zur Wohnbevölkerung über- oder unterrepräsentiert ?	Belegungen am Veranstaltungsort Wuppertal	Anteil dieser Altersgruppe an allen Belegungen am Veranstaltungsort Wuppertal	Anteil dieser Altersgruppe an der Wohnbevölkerung Wuppertals lt. LDS am 31.12.2010	Altersgruppe in den Belegungen im Vergleich zur Wohnbevölkerung über- oder unterrepräsentiert ?	
65 und mehr	1.986	12,91	21,80	unter	2.933	17,35	21,40	unter	65 und mehr
50 - 64	2.645	17,19	19,40	unter	4.106	24,28	19,50	über	50 - 64
30 - 49	6.425	41,75	28,40	über	6.439	38,08	28,10	über	30 - 49
25 - 29	917	5,96	5,40	über	1.274	7,53	6,10	über	25 - 29
18 - 24	695	4,52	8,00	unter	1.422	8,41	8,60	unter	18 - 24
6 - 17	522	3,39	12,00	unter	503	2,97	11,30	unter	6 - 17
unter 6	2.198	14,28	5,00	über	231	1,37	5,00	unter	unter 6
Insgesamt	15.388	100,00	100,00		16.908	100,00	100,00		Insgesamt

Die Altersstruktur der Wohnbevölkerung in den beiden Städten unterscheidet sich nicht wesentlich voneinander.

In beiden Städten ist die Altersgruppe => 65 Jahre in den Belegungen im Vergleich zur Wohnbevölkerung unterrepräsentiert. Für diese Altersgruppe müsste – insbesondere am Veranstaltungsort Solingen – noch ein erhebliches Potenzial vorhanden sein. Dies gilt für die in Solingen durchgeführten Veranstaltungen ebenfalls für die Altersgruppe 50 bis 64 Jahre.

Auffällig ist die völlig unterschiedliche Erreichensquote in der Altersgruppe unter 6 Jahren (Familienbildungsangebote). Dies lässt sich einerseits mit der stark divergierenden Konkurrenzsituation an den beiden Standorten andererseits durch das Zurückfahren der Eltern-Kind-Angebote in Wuppertal während der Sanierungszeit des Gebäudes Auer Schulstraße 20 erklären.

Erreichte Kundinnen und Kunden nach Geschlecht

Volkshochschulveranstaltungen werden traditionell überwiegend von Frauen besucht, so auch im Bergischen Land.

Fachbereich	Frauenanteil in %
Politik-Geschichte-Umwelt	76
Kulturelle Bildung	81
Grundbildung	52
Deutsch als Fremdsprache	69
Gesundheitsbildung	85
Fremdsprachen	71
Berufliche Bildung	69
Nachholen von Schulabschlüssen	52
Familienbildung	81

Bei Betrachtung der Angebote in den beiden Städten ergeben sich – bei annähernd gleichem Anteil von Frauen an der Wohnbevölkerung - wiederum unterschiedliche Vorkommen in den Kursbelegungen.

Veranstaltung in	Frauenanteil in den Kursbelegungen	Frauenanteil in der Wohnbevölkerung lt. LDS am 31.12.2010
Wuppertal	74,6 %	51,7 %
Solingen	78,3 %	51,6 %

Es darf mithin vermutet werden, dass es zumindest hinsichtlich des Angebots in Solingen noch ein Potenzial zur Erschließung männlicher Kundschaft vorhanden sein könnte.

In beiden Städten ist der Anteil der erreichten Männer im Programm – wie bundesweit - absolut unbefriedigend. Eine deutlich stärkere Erschließung dieser Kundengruppe bei gleichzeitiger Absicherung der Marktposition bei Frauen muss – auch vor ökonomischem Hintergrund – Ziel der strategischen Entwicklung des Programms sein.

Erreichte Kundinnen und Kunden nach Wohnort (PLZ-Gebiet)

Setzt man den Wohnort (PLZ) der Kundinnen und Kunden in Relation zu der im jeweiligen Postleitzahlgebiet gemeldeten Wohnbevölkerung, ergeben sich – sowohl zwischen als auch innerhalb der Städte – signifikante Unterschiede:

Stadt	PLZ	Belegungen	Einwohner am 31.12.2011 GESAMT	Einwohner am 31.12.2011 ab 16 Jahre	Erreichensquote GESAMT	Erreichensquote 16 Jahre und älter
SG	42651	2.771	24.050	20.344	11,52	13,62
SG	42653	1.767	18.249	15.677	9,68	11,27
SG	42655	1.718	18.365	15.582	9,35	11,03
SG	42657	2.476	17.376	14.965	14,25	16,55
SG	42659	1.977	15.487	13.194	12,77	14,98
SG	42697	1.167	18.845	16.328	6,19	7,15
SG	42699	1.629	21.732	18.408	7,50	8,85
SG	42719	2.241	24.409	20.845	9,18	10,75
W	42103	409	6.318	5.647	6,47	7,24
W	42105	889	17.494	14.890	5,08	5,97
W	42107	747	14.291	12.195	5,23	6,13
W	42109	699	14.171	12.374	4,93	5,65
W	42111	766	11.639	10.244	6,58	7,48
W	42113	882	10.883	9.582	8,10	9,20
W	42115	1.019	14.768	12.793	6,90	7,97
W	42117	767	13.693	11.599	5,60	6,61
W	42119	1.018	20.639	18.193	4,93	5,60
W	42275	375	12.777	10.708	2,93	3,50
W	42277	730	24.427	20.210	2,99	3,61
W	42279	416	14.204	12.091	2,93	3,44
W	42281	523	14.482	12.256	3,61	4,27
W	42283	584	16.714	14.292	3,49	4,09
W	42285	715	12.648	10.754	5,65	6,65
W	42287	570	11.749	10.230	4,85	5,57
W	42289	688	19.376	16.629	3,55	4,14
W	42327	765	18.432	15.889	4,15	4,81
W	42329	793	16.706	14.075	4,75	5,63
W	42349	1.420	22.033	19.244	6,44	7,38
W	42369	978	20.492	17.791	4,77	5,50
W	42389	313	15.327	13.148	2,04	2,38
W	42399	110	4.477	3.883	2,46	2,83
ALLE		31.922	506.253	434.060	6,31	7,35
W	Wuppertal	16.285	347.804	298.774	4,68	5,45
SG	Solingen	15.746	158.513	135.343	9,93	11,63
MEDIAN ALLE					5,23	6,13
MEDIAN Wuppertal					4,85	5,60
MEDIAN Solingen					9,52	11,15

Während in Wuppertal also statistisch ca. jede(r) 18. Einwohner/-in ab 16 Jahre einen VHS-Kurs besucht, ist dies in Solingen ca. jede(r) 9 Einwohner/-in.

Die **höchste** Erreichensquote in Wuppertal (9,20 % im PLZ-Gebiet 42113 – W-Katernberg) wird in Solingen nur in den PLZ-Gebieten 42697 (7,15 % - Ohligs) und 42699 (8,85 % - Aufderhöhe) **unterschritten**.

In der vorstehenden Tabelle markiert sind die PLZ-Gebiete, die unter dem Median der jeweiligen Stadt liegen.)

Ermäßigung der Teilnehmerentgelte aus sozialen Gründen

Bei Vorliegen bestimmter sozialer Gründe werden Kursentgelte auf Nachweis um 50 % ermäßigt.

Aktuell werden diese Ermäßigungen eingeräumt für

- Schüler/-innen
- Studierende
- Auszubildende
- Angehörige des Bundesfreiwilligendienstes (bis 2011 Wehr- und Zivildienstleistende)
- Personen, die ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren
- Inhaber/-innen des Solingen- oder des Wuppertal-Passes
- Bezieher/-innen von Hilfen zum Lebensunterhalt oder Arbeitslosengeld II

Bis zum Frühjahrsprogramm 2010 wurde die entsprechende Ermäßigungen auch noch für Au-pairs eingeräumt.

Im Jahr 2011 wurden die in der folgenden Tabelle abgebildeten Ermäßigungen eingeräumt:

Ermäßigungen 2011

Rabattgrund	Daten	Ort		Gesamtergebnis	Durchschnittliche Ermäßigung je Fall	Anteil an den Ermäßigungen	Anteil an allen Belegungen
		s	w				
ALG II	Summe - Rabattierter Betrag in €	-3.458	-6.379	-9.837		10,15	0,63
	Anzahl	80	131	211	-46,62	9,71	
Arbeitslosengeld	Summe - Rabattierter Betrag in €	0		0		0,00	0,00
	Anzahl	1		1	0,00	0,05	
Auszubildende	Summe - Rabattierter Betrag in €	-896	-4.925	-5.820		6,00	0,35
	Anzahl	21	95	116	-50,17	5,34	
FSJ / FÖJ	Summe - Rabattierter Betrag in €	-81	-331	-412		0,42	0,03
	Anzahl	2	7	9	-45,72	0,41	
Härtefall-Regelung	Summe - Rabattierter Betrag in €	-432		-432		0,45	0,02
	Anzahl	6		6	-72,00	0,28	
SchülerIn	Summe - Rabattierter Betrag in €	-6.087	-15.500	-21.587		22,27	1,68
	Anzahl	197	363	560	-38,55	25,78	
SG-Pass / W-tal-Pass	Summe - Rabattierter Betrag in €	-12.203	-6.212	-18.415		19,00	1,20
	Anzahl	250	151	401	-45,92	18,46	
Sozialhilfe	Summe - Rabattierter Betrag in €	-323	-4.156	-4.479		4,62	0,28
	Anzahl	5	90	95	-47,14	4,37	
StudentIn	Summe - Rabattierter Betrag in €	-5.363	-30.155	-35.518		36,64	2,29
	Anzahl	171	594	765	-46,43	35,22	
Au-pair - nur bis 101	Summe - Rabattierter Betrag in €		0	0		0,00	0,00
	Anzahl		1	1	0,00	0,05	
BUFDI / Wehr-/Zivildienst	Summe - Rabattierter Betrag in €	-104	-332	-436		0,45	0,02
	Anzahl	2	5	7	-62,21	0,32	
Gesamt: Summe - Rabattierter Betrag in €		-28.946	-67.990	-96.936		100,00	6,51
Gesamt: Anzahl		735	1.437	2.172	-44,63	100,00	
Teilnehmende in Kursen GESAMT		16.251	17.105	33.356			
Anteil Ermäßigungsfälle		4,52	8,40	6,51			

Etwa jede 15. Kursbelegung wurde mithin durchschnittlich im Jahr 2011 rabattiert.

Auffällig hierbei ist der doch deutlich unterschiedliche Anteil der Belegungen mit eingeräumter Ermäßigung in den Angeboten in Solingen und Wuppertal.

Während in Solingen nur jede 22. Belegung rabattiert wurde, war dies in Wuppertal jede 12.

Die absolute Anzahl der Kursbelegungen in beiden Städten war in 2011 annähernd gleich (Solingen = 48,7 %, Wuppertal = 51,3 %), die Inanspruchnahme von Ermäßigungen aber sehr unterschiedlich:

In Wuppertal deutlich stärker ausgeprägt ist die Inanspruchnahme von Ermäßigungen durch

- Empfänger/-innen von ALG II oder Sozialhilfe
- Auszubildende
- Schüler/-innen
- Studierende

In Solingen deutlich stärker ausgeprägt ist die Inanspruchnahme von Ermäßigungen durch Inhaber/-innen des Sozialpasses.

Der Anteil der Kursbelegungen mit eingeräumter Ermäßigung an allen Kursbelegungen hat sich von 2007 (6,27 %) bis 2011 (6,51 %) leicht erhöht.

In absoluten Zahlen sind die eingeräumten Ermäßigungen jedoch von 2.563 Fällen in 2007 auf 2.172 Fälle in 2011 zurückgegangen.

Besonders auffallende Veränderungen gab es bei folgenden Ermäßigungstatbeständen:

Ermäßigungsgrund	Fälle 2007	Fälle 2011
Schüler/-in	654	560
Solingen-/Wuppertal-Pass	566	401
Bezug von Sozialhilfe	232	95
Studierende	657	765
Au-Pairs	89	1

Korrelationen von Wohn- und Veranstaltungsort

Von allen Kundinnen und Kunden, die im Jahr 2011 einen Kurs belegt haben, hatten ihren Wohnsitz in

Anteil	Wohnort
45,16	Solingen
46,45	Wuppertal
8,39	Andere Wohnorte

Der relativ hohe Anteil von Kursbelegungen durch Auswärtige ist Beleg für die oberzentrale Funktion der Bergischen Volkshochschule im Umland.

Menschen mit Wohnort inbelegten in 2011 Kurse in...		Gesamtergebnis
	Solingen	Wuppertal	
Bochum	1	27	28
Düsseldorf	67	74	141
Ennepetal	7	55	62
Erkrath	16	44	60
Essen, Ruhr	20	44	64
Gevelsberg	0	46	46
Haan	118	84	202
Hagen	2	25	27
Hilden	27	21	48
Hückeswagen	5	32	37
Köln	12	40	52
Langenfeld	71	14	85
Leichlingen	182	14	196
Leverkusen	22	14	36
Mettmann	21	28	49
Radevormwald	0	70	70
Remscheid	124	396	520
Schwelm	8	105	113
Solingen	15.069	700	15.769
Sprockhövel	4	143	147
Velbert	15	329	344
Wermelskirchen	12	27	39
Wülfrath	6	143	149
Wuppertal	785	15.433	16.218

In der vorstehenden Tabelle sind nur die Wohnorte abgebildet, aus denen wenigstens 25 Kursbelegungen resultierten (insgesamt erfolgten Belegungen aus **131** verschiedenen Wohnorten).

Bemerkenswert hierbei sind die Belegungen aus Städten, in denen selbst ein großstädtisches Weiterbildungsangebot vorgehalten wird (insb. Bochum, Düsseldorf, Essen, Hagen, Köln, Leverkusen und Remscheid).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Wege, die Kundinnen und Kunden zu ihrem jeweiligen Kurs zurücklegen, abgebildet (nur Wohnorte Solingen und Wuppertal):

Men- schen mit Wohnort.	...besuchten Kurse am Veranstaltungsort...																					SUMME			
	Wuppertal														Solingen										
	PLZ des Wohnortes	PLZ des Veranstaltungsortes																							
		42103	42105	42107	42109	42111	42115	42117	42275	42277	42283	42285	42327	42329	42349	42369	42651	42653	42655	42657	42659		42697	42699	42719
Wuppertal	42103	324	12	1				30		4			5	6			12								394
	42105	663	31	32	8	7		32		11	1		24	32	2		20								863
	42107	533	25	9	8		1	57		33			10	23			18	2							719
	42109	474	27	2	19	3		71	2	25	1	3	15	14	4		21	1							682
	42111	486	18	4	12	62		75	2	18			29	6			31	2						1	746
	42113	632	18		38	8	1	55	2	28		4	22	10	2		27							3	850
	42115	792	13	2	8			53		22	2	3	39	22			26		1						983
	42117	588	23	2	5			33		14			3	16	28	4		25	1					2	745
	42119	744	25	19	7			75		21			6	29	33	5		33	1						998
	42275	253	6					65	3	15				4	7			12							365
	42277	444	16	12	1			117	15	23	4			15	25			30	2						704
	42279	238	12	1	5			86	8	15	1			19	5	3		9	1						403
	42281	291	10	5	11			121	3	20	3			9	11	3		17							504
	42283	368	13	2	3	3		90	5	28	8			4	16	3		20							563
	42285	460	21	7	18		1	87		19	12			16	24	6		21						1	693
	42287	353	11	1	5		1	74		35				28	14	11		20							553
	42289	404	8	11	5		1	126	1	39	1			14	14	16		26							666
	42327	461	19	6	7			54		13			12	97	14	1		46	6		4				740
	42329	441	18	6	5		2	36		4			21	143	23			67	5					1	773
	42349	707	14	3	28		2	81		27	2	1	57	281	27			150	3		2			2	1.390
42369	471	15	3	24			88	1	37	1			26	21	224		45						2	956	
42389	182	10		8	3		69	3	12				5	7	1		7							307	
42399	52			2			32		9				2	2			7							106	
Solingen	42651	68	1	4	8			12		1			9	4			2.268	55	24	138	28	18	5	73	2.716
	42653	66	4					8		12		1	21	5			1.230	99	15	115	5	10	18	121	1.730
	42655	31	1	1	3			6		3			9	1			1.300	30	60	152	10	10	9	74	1.700
	42657	38	3		4			8					4		1		1.660	31	34	452	89	9	10	98	2.441
	42659	43	2		4			6					4	3			1.395	50	13	320	41	9	7	58	1.955
	42697	45	2		1			2		3				3	3			763	40	8	46		63	72	1.153
	42699	44	3					7						4	3			1.067	70	3	110	7	40	98	1.611
	42719	96	2		2			14		7				14	6			1.414	60	13	104	4	24	30	417
	SUMME	10.792	899	199	949	99	9	1.679	45	199	99	54	996	999	919	11.797	459	174	1.449	194	199	959	1.199	91.919	

Hier wird die starke Dominanz der Standorte

- Auer Schulstr. 20, W-Elberfeld, PLZ 42103
- Bachstr. 15, W-Barmen, PLZ 42275
- Mummstr. 10, SG-Mitte, PLZ 42651
- Birkenweiher 66, SG-Mitte, PLZ 42651

deutlich. Naturgemäß wird in den genannten Standorten, die der Bergischen VHS zur Alleinnutzung zur Verfügung stehen, ein großer Teil der Angebote durchgeführt.

In den PLZ-Gebieten

- 42657 – SG-Höhscheid / -Widdert und
- 42719 – SG-Wald

werden ebenfalls noch erhebliche Belegungszahlen realisiert. Hier stehen keine eigenen, sondern nur mitgenutzte / angemietet Räumlichkeiten zur Verfügung.

In den vorgenannten Standorten/PLZ-Gebieten finden mehr als 85 % aller Belegungen aus den beiden Verbandsgemeinden statt.

Aus dem vorliegenden Zahlenmaterial lässt sich keine Strategie für eine stärkere Zentralisierung oder Dezentralisierung der Weiterbildungsangebote ableiten.

Einerseits müssen die zentralen Standorte in den – auch mit dem ÖPNV gut erreichbaren – Innenstadtbereichen wegen der hieraus resultierenden Mietkosten und wegen der vorgehaltenen Infrastruktur (Fachräume) möglichst hoch ausgelastet werden. Bei insgesamt zurückgehenden Belegungszahlen könnte ein „Rückzug aus der Fläche“ das hierfür geeignet erscheinende Instrument sein.

Andererseits wird vermutet, bei wohnortnaher Durchführung von Angeboten würden ggfls. Kundengruppen erschlossen, die sich derzeit von Fahrwegen, -zeiten und –kosten an der Teilnahme an Weiterbildungsangeboten abgehalten sehen. Für dezentrale Angebotsstruktur spricht weiterhin, dass in der Regel Raumkosten nur für tatsächlich durchgeführte Veranstaltungen anfallen, mithin Leerkosten nicht durch die Bergische VHS zu tragen sind. Dagegen spricht, dass bei Mitnutzung von Räumen (insbesondere aber nicht nur in Schulen) immer wieder Probleme mit den anderen Nutzern auftreten (Ausstattung, Sauberkeit, Heizung, etc.), die regelmäßig zu Kundenbeschwerden führen.

3.2 Beschäftigung und Qualifizierung

Konkurrenzsituation

Die Situation auf dem Markt der Qualifizierung arbeitssuchender Jugendlicher und Erwachsener ist im Vergleich zu den Vorjahren strukturell verändert. Mitte des Jahres 2010 trat eine novellierte VOL in Kraft. Unter der Geltung der alten VOL konnten Aufträge an öffentliche Weiterbildungsträger innerhalb eines bestimmten Volumens freihändig vergeben werden, dafür waren diese Träger von der Teilnahme an Ausschreibungen ausgeschlossen. In der neuen VOL ist jetzt die Teilnahme an Ausschreibungen zugelassen, dafür aber die Möglichkeit der freihändigen Vergabe ausgeschlossen worden.

Die meisten Beschäftigten der Bergischen Volkshochschule sind noch unter der Geltung des BAT eingestellt worden und haben ihre entsprechenden Vergütungen als Besitzstand in das Tarifgefüge des TVöD „mitgenommen“. Mitbewerber – insbesondere gewerbliche Weiterbildungsanbieter – beschäftigen Personal zu deutlich geringeren Tarifen und haben hierdurch gegenüber der Bergischen Volkshochschule deutliche Vorteile bei der Teilnahme an Ausschreibungen.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2011 mit Vergleich zu den Vorjahren

Jahr	Bezeichnung	Auftraggeber	Bewilligte Teilnehmer-Monate	Belegte Teilnehmer-Monate	Auslastungsquote in %
2009	Tequa	JOBCENTER Wuppertal	180	136	75,56
2010			228	200	87,72
2011			60	44	73,33
2009	Berufsvorbereitungsmaßnahme	Bundesagentur für Arbeit	356	285	80,06
2010			320	266	83,13
2011			199	150	75,38
2009	BEOS / Jubem	JOBCENTER Wuppertal	300	290	96,67
2010			350	307	87,71
2011			360	323	89,72
2009	Pro Beruf 1	JOBCENTER Wuppertal	288	87	30,21
2010			99	4	4,04
2011			0	0	0,00
2009	Pro Beruf 2	JOBCENTER Wuppertal	242	85	35,12
2010			57	15	26,32
2011			0	0	0,00
2009	Pro Beruf 3	JOBCENTER Wuppertal	0	0	0,00
2010			150	100	66,67
2011			102	97	95,10
2009	3. Weg – 1. Durchgang	Land NRW / ESF	144	18	12,50
2010			1	0	0,00
2011			0	0	0,00
2009	3. Weg – 2. Durchgang	Land NRW / ESF	144	131	90,97
2010			144	111	77,08
2011			7	7	100,00
2009	Ausbildung 2006	Land NRW / ESF	168	130	77,38
2010			18	11	61,11
2011			0	0	0,00
2009	Ausbildung zum Tischler	JOBCENTER Wuppertal	72	72	100,00
2010			72	72	100,00
2011			12	12	100,00
2009	Integrative Ausbildungsmaßnahme	JOBCENTER Wuppertal			
2010			138	136	98,55
2011			133	131	98,50
2009	Teilzeitausbildung	JOBCENTER Wuppertal	0	0	0,00
2010			138	111	80,43
2011			89	84	94,38
2009	AKTIV	JOBCENTER Wuppertal	216	139	64,35
2010			230	176	76,52
2011			60	23	38,33
2009	Internet-Café	JOBCENTER	264	264	100,00

Jahr	Bezeichnung	Auftraggeber	Bewilligte Teilnehmer-Monate	Belegte Teilnehmer-Monate	Auslastungsquote in %
2010		Solingen	264	263	99,62
2011			242	231	95,45
2009	ORIENTAS	JOBCENTER Solingen	420	413	98,33
2010			612	543	88,73
2011			493	434	88,03
2009	BEA	JOBCENTER Wuppertal	224	214	95,54
2010			194	179	92,27
2011			48	47	97,92
2009	Arbeitsgelegenheiten	JOBCENTER Wuppertal	3.012	2.457	81,57
2010			3.655	2.905	79,48
2011			3.211	1.876	58,42
SUMME 2009			13.643	10.626	78,29
Summe 2010			6.670	5.399	80,94
Summe 2011			5.016	3.459	68,96

4. Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan und dem Vorjahresergebnis

	IST 2010	in %	PLAN 2011	in %	IST 2011	in %
Entgelte	1.913.387	14,62	2.265.000	18,16	1.869.532	15,81
Zuschüsse	6.472.236	49,44	5.723.755	45,89	5.370.640	45,43
Sonst. Erträge	243.125	1,86	161.345	1,29	168253	1,42
Fehlbedarfsausgleich	4.335.801	33,12	4.251.001	34,08	4.268.296	36,11
Summe LEISTUNG	12.964.549	99,04	12.401.101	99,43	11.676.721	98,77
Materialaufwand	2.039.033	15,58	2.189.562	17,55	1.956.995	16,55
Rohergebnis OHNE Abschlagszahlungen	6.589.715	50,34	5.960.538	47,79	5.451.430	46,11
Personalaufwand	7.666.730	58,57	7.275.378	58,33	6.979.267	59,04
hierin Mehraufwand (1-€-Jobs) etc.	668.896	5,11	709.012	5,68	455.462	3,85
Abschreibungen	180.899	1,38	158.961	1,27	177.835	1,50
Sonst. betriebl. Aufwendungen	3.204.020	24,48	2.848.784	22,84	2.707.607	22,90
hierin Mieten und Nebenkosten	1.895.392	14,48	1.915.159	15,35	1.746.729	14,78
Zinsen und ähnliche Erträge	126.133	0,96	71.584	0,57	144.983	1,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00
SUMME Erlöse	13.090.682	100,00	12.472.685	100,00	11.821.704	100,00
SUMME Aufwendungen	13.090.682	100,00	12.472.685	100,00	11.821.704	100,00

Als Fehlbedarfsausgleich waren mithin im Vergleich zum Vorjahr 67.505 € weniger erforderlich. Geplant war allerdings ein Rückgang um 84.799 €, der somit um 17.294 € verfehlt wurde.

Dies ergibt sich insbesondere durch Abweichungen bei folgenden Erlös-/Aufwandsarten (Beträge über 30 T€ im Vergleich zum Vorjahr):

Nr.	Konto	Bezeichnung	RE 2010	RE 2011	Abweichung	Erläuterung
1	4830	Sonstige betriebliche Erträge	-176.998	-109.412	-67.585	Ganz überwiegend zurückgehende Erträge aus der Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (sh. auch Ziffern 7, 17, 18 und 19)
2	4834	Erstattungen Landesverband der VHS	-104.681	-32.093	-72.588	Verringerung der – über den VHS-Landesverband zahlbar gemachten - ESF-Mittel für den Bereich Nachholen von Schulabschlüssen
3	4982	Zuschüsse vom Land nach WbG	-1.754.983	-1.965.435	210.452	Teil-Rücknahme der seit 1999 erfolgten Kürzungen der Finanzierung nach dem Weiterbildungsgesetz
4	4984	Zuschüsse vom Bund	-464.925	-556.652	91.727	Mehrerlöse aus den Projekten <ul style="list-style-type: none"> • BIWAQ (Bergische Lernläden) • Netzwerk Alleinerziehende • Bildungsprämienberatung
5	4985	Zuschüsse von der EU	-354.273	-270.919	-83.354	Mindererlöse aus den ausgelaufenen Projekten FOCAL und Keyshop
6	4987	Zuschüsse von der Arbeitsagentur	-224.485	-127.846	-96.639	Mindererlöse aus den ausgelaufenen Projekten Berufsvorbereitungsmaßnahmen und 3. Weg in der Berufsausbildung
7	4988	Zuschüsse vom JOBCENTER	-3.062.176	-1.985.511	-1.076.665	Kürzung der Aufwandspauschalen für die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten, Kürzung der Platzzahlen für Arbeitsgelegenheiten, deutlich schlechtere Zuweisung von 1-€-Jobbern in bewilligte Maßnahmen
8	4989	Zuschüsse von der Bezirksregierung	-136.658	-50.875	-85.783	Mindererlöse aus dem ausgelaufenen Projekt 3.. Weg in der Berufsausbildung sowie Mindererlöse aus der Bildungsscheckberatung (sh. auch lfd. Nr. 4)
9	6000	Löhne und Gehälter	4.816.456	4.587.123	229.333	Verringerte Beschäftigtenzahl (sh. auch Tabelle auf Seite 35)
10	6008	Besoldungsaufwand Beamte	267.458	235.878	31.581	Verringerte Beschäftigtenzahl (sh. auch Tabelle auf Seite 35)
11	6010	Zuf./Aufl. Altersteilzeitrückstellungen	227.624	61.626	165.998	Neues Gutachten; ein Teil der Altersteilzeiter befindet sich bereits in der Freistellungsphase, so dass Rückstellungen teilweise in Anspruch genommen werden.
12	6091	Zuf./Aufl. Rückst. für nicht gen. Urlaub	-44.426	35.945	-80.371	Anzahl der nicht bis zum Jahresende genommenen Urlaubstage ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich angestiegen
13	6092	Zuf./Aufl. Rückst. für Gleitzeitguthaben	-33.763	18.589	-52.352	Die Summe der bis zum Jahresende nicht ausgeglichenen Gleitzeitguthaben ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich angestiegen

Nr.	Konto	Bezeichnung	RE 2010	RE 2011	Abweichung	Erläuterung
14	6145	Zuf./Aufl. Pensionsrückstellungen	213.395	136.574	76.821	Neues Gutachten
15	6165	Zuf./Aufl. Beihilferückstellungen	54.735	22.918	31.817	Neues Gutachten
16	6300	Sonstige betriebliche Aufwendungen	125.913	59.738	66.175	Im Wesentlichen Minderaufwand aus dem ausgelaufenen Projekt FOCAL (sh. auch lfd. Nr. 5) sowie aus der Bildungsscheck-/Bildungsprämienberatung (Weiterleitung von öffentlichen Mitteln an Kooperationspartner)
17	6301	Honorare für Dozenten	1.816.406	1.660.156	156.251	Verminderter Honoraraufwand aus den Fachbereichen / Projekten <ul style="list-style-type: none"> • Nachholen von Schulabschlüssen <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Bildung • TEQUA (ausgelaufen) • Berufsvorbereitungsmaßnahme (ausgelaufen) <ul style="list-style-type: none"> • BEOS • Aktiv (ausgelaufen) • Orientas (teilweise ausgelaufen) <ul style="list-style-type: none"> • BEA (ausgelaufen) • Vereinbarkeit für Alleinerziehende (ausgelaufen) • Qualifizierung in Arbeitsgelegenheiten (sh. auch lfd. Nrn. 1, 7, 18 und 19)
18	6302	Mehraufwandsentschädigungen. und Qualifizierungsgelder	485.870	331.114	154.756	Deutlich schlechtere Zuweisung von 1-€-Jobbern in bewilligte Maßnahmen (sh. auch lfd. Nr. 7)
19	6303	Fahrtkosten Teilnehmer	103.928	66.269	37.660	Deutlich schlechtere Zuweisung von 1-€-Jobbern in bewilligte Maßnahmen (sh. auch lfd. Nr. 7)
20	6311	Mietnebenkosten	518.720	395.631	123.089	Verringerte Nebenkosten aus den Objekten <ul style="list-style-type: none"> • Birkenweiher 66, SG • Mummstr. 10, SG • Auer Schulstr. 20, Wtal • Lenneper Str. 37, Wtal
21	6847	Werkstoffe und Materialien	86.396	49.486	36.910	Verringerter Materialverbrauch aus den Projekten <ul style="list-style-type: none"> • BEOS • Aktiv (ausgelaufen) • BIWAQ – Bergische Lernläden • Arbeitsgelegenheiten
22	6850	Sonstiger Betriebsbedarf	209.971	170.873	39.099	Im Wesentlichen aus dem ausgelaufenen Projekt Keyshop

Vergleich Erfolgsplanung nach Sparten mit dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung und Vergleich der erhobenen Verbandsumlage mit der abzurechnenden Verbandsumlage

Bezeichnung	SUMME	Gebäude Wuppertal	Gebäude Solingen	Overhead	Beschäfti- gungsgele- genheiten	Sonstige Angebots- bereiche
Operativer Verlust	4.268.296	1.123.667	879.408	1.249.046	368.587	647.587
Verteilung Overhead nach Anteil Personalkosten				- 1.249.046	406.694	842.352
Operativer Verlust nach Overhead-Verrechnung	4.268.296	1.123.667	879.408	0	775.282	1.489.939
Plan-Verlust lt. Erfolgsplan	4.251.002	1.233.791	888.562	1.375.080	521.365	1.607.284
Abweichung zum Erfolgsplan (+ Verbesserung / - Verslechterung)	- 17.294	+ 110.124	+ 9.154	0	- 253.917	+ 117.345
Zu zahlen von Wuppertal	3.053.801	1.123.667	0	0	775.282	1.154.852
Zu zahlen von Solingen	1.214.495	0	879.408	0	0	335.087
Erhaltene Abschlagszahlungen Wuppertal	3.001.000					
Erhaltene Abschlagszahlungen Solingen	1.250.002					
Nachzuzahlen von Wuppertal	52.801					
Überzahlung von Solingen	35.507					

5. Personalbestand

Die Bergische Volkshochschule beschäftigt am 31.12.2011 folgendes Personal:

Vertragsart	Daten	Bereich				Gesamt am 31.12.2011	Zum Vergleich am 31.12.2010
		Allgemeine und berufliche Weiterbil- dung	Beschäfti- gung und Qualifizie- rung	Familienbil- dung	Leitung / Zentralver- waltung		
Berufsausbil- dungsvertrag	Anzahl – Mitarbeiter- Innen	0	27	0	0	27	42
	In Vollzeitstel- len	0	24,25	0	0	24,25	40,25
Unbefristeter Arbeitsvertrag und Beamtenverhält- nisse	Anzahl – Mitarbeiter- Innen	53	38	9	18	118	124
	In Vollzeitstel- len	42,35	30,30	7,15	14,53	94,33	100,73
Befristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – Mitarbeiter- Innen	2	1	0	3	6	10
	In Vollzeitstel- len	0,75	0,50	0	1,14	2,39	5,09
Gesamt-Anzahl - MitarbeiterInnen		55	66	9	21	151	176
In Vollzeitstellen		43,10	55,05	7,15	15,67	120,97	146,07

Hinzu kommen 3 MitarbeiterInnen in der Ruhephase der Altersteilzeit.

6. Voraussichtliche Entwicklung der Bergischen VHS in den Jahren 2012 und 2013 sowie wesentliche Chancen und Risiken

6.1 Zweiter Bildungsweg / Grundbildung

Es ist davon auszugehen, dass sich an der Zahl der Interessenten für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen mittelfristig nichts ändert.

Der Bedarf an Grundbildung bzw. Vorbereitungsangeboten für Schulabschlusslehrgänge steigt weiter an, viele Interessenten bringen derart lückenhafte Vorkenntnisse mit, dass sie nicht direkt in einen regulären Schulabschlusskurs integriert werden können, zum Teil regelrecht alphabetisiert werden müssen.

Das unverändert hohe finanzielle Engagement des Landes NRW (rund 581 T€ von landesweit 5.000 T€ Sonderförderung für Schulabschlusskurse flossen in 2010 nach Solingen und Wuppertal), reicht bei Weitem nicht aus, die anfallenden Kosten zu decken.

6.2 Seniorenbildung / Gesundheitsbildung

Beide Angebotsbereiche können als stabil bis wachstumsorientiert bezeichnet werden. Inwieweit sich die in der Rentnergeneration absehbar nicht weiter steigenden bzw. sogar sinkenden Realeinkommen auf die Nachfrage auswirken werden, muss sorgfältig beobachtet werden.

6.3 Wirtschaft / EDV

Seit Ende 2007 wird das Programm dieses Fachbereichs als erstes in der Bergischen Volkshochschule durch eine pädagogische Mitarbeiterin für beide Städte geplant und organisiert. Hierdurch sind bereits Synergieeffekte erreicht worden. Generell leidet dieser Fachbereich aber bundesweit bereits seit Jahren an Nachfragerückgang. Eine erste Kapazitätsanpassung bei den vorgehaltenen Fach-Unterrichtsräumen wurde in Wuppertal Mitte 2009 vorgenommen (Aufgabe eines EDV-Unterrichtsraumes). Weitere Anpassungen werden für 2012/13 geplant.

6.4 Deutsch als Fremdsprache

Hier wird mittelfristig mit stagnierender bis leicht rückläufiger Nachfrage gerechnet. Ein hoher Anteil von Migrantinnen und Migranten hat mittlerweile die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge co-finanzierten Sprachkurse durchlaufen. Hingegen zeichnet sich ein erhöhter Bedarf an berufsbezogenen Deutschkurse ab, der ggfls. auch durch Betriebe finanziert wird.

6.5 Beschäftigung und Qualifizierung

Die beschlossenen Kürzungen im Bundeshaushalt haben dazu geführt, dass die Zweckverbandsversammlung am 20.01.2012 die auslaufende Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung beschlossen hat.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Für das Jahr 2012 wurden seitens des Jobcenters Wuppertal AGH-Maßnahmen nur noch im Umfang von rund 50 % der 2011-er Plätze und befristet für den Zeitraum bis zum 30.06.2012 bewilligt.

Solingen, 13.08.2012


Ernst Schneider
Verbandsvorsteher